

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Carmen auf der Matte

Ein Vorschlag
von Thaddäus Troll

Um auch die sportbegeisterten Massen für das Theater zu interessieren, hat unser Mitarbeiter Thaddäus Troll die Oper «Carmen» völlig neu bearbeitet. Anbei eine kurze Inhaltsangabe.

Vor der Kommandantur in Sevilla, die gegenüber dem Zirkus Matamoros liegt, ist Wachablösung. Feldwebel José, andalusischer Boxmeister im Bantamgewicht, der Stolz seines Heimatvereins Kraftsportclub Algeciras, übernimmt die Wache. Da kommt seine Freundin Micaela, überbringt ihm die Grüße seines Clubs und singt eine Arie, in der sie den Freund verpflichtet auch in der Fremde die Boxsportfahne hochzuhalten und der Losung des K.S.C. Algeciras «Stark und stur» treu zu bleiben. Kaum ist sie im Gewühl verschwunden, da wälzt sich eine wütende Menge aus dem Zirkus. Carmen, die ringende Zigeunerin, so singt die Menge im Chor, sei nach einer amerikanischen Krawatte mit Niederschlag von Juanita, der Würgerin vom Manzanares, auf die Matte gelegt worden. Aus Zorn darüber habe sie den Schiedsrichter in die Nase gebissen.

Die strengen andalusischen Gesetze verlangen vom Wachhabenden José, daß er eingreift und Carmen dem Ehrengericht der Fachsäule Kraft (Frauen) vorführt. Aber die ringende Zigeunerin singt ihm ins Ohr, wenn er sie freilasse, zeige sie ihm einen Griff, mit dem er jeden im Bullcatch zusammenschlagen könne. Sie läßt ihn gleichzeitig ein, doch einmal draußen am Wall von Sevilla in das Verkehrslokal der Catcher, die Schenke von

Lillas Pastia, zu kommen. Der Amateur José läßt sich beschwatzen und Carmen wird frei. Sie flieht.

*

Im Verkehrslokal der Catcher herrscht im zweiten Akt Jubel, Trubel, Heiterkeit. Man trinkt Manzanilla, trainiert am Sandsack, tanzt Seguedilla und unterschreibt Kontrakte. Carmen hat den Goldenen Boxhandschuh von Granada aus der Vitrine, in der die Ehrenpreise ausgestellt sind, geholt und trinkt übermütig daraus. Da kommt Feldwebel José. Carmen reicht ihm den Handschuh, er drückt ihn liebend an die Brust und singt: «Hier an dem Herzen treu geborgen.» Im Auftrag des Managers Lillas Pastia versucht sie, den Feldwebel, der die Amateurbedingungen noch nie gebrochen hat, ins Lager der Profis zu ziehen. Aber Don José bleibt hart. Da ertönt die Trompete zum Zapfenstreich. Carmen beschwatzt den Feldwebel, nicht in die Kaserne zu gehen. Als er schließlich gegen seinen Vorgesetzten den Degen zieht und eine Fechteinlage gibt, bleibt ihm nichts anderes übrig, als zu desertieren. Er verpflichtet sich als Catcher, um in internationalen Kämpfen dem Zugriff des andalusischen Kriegsgerichts entzogen zu sein. Da taucht auch noch der berühmte Internationale Escamillo auf, der im Länderspiel gegen Uruguay im Alleingang das siebringende Tor geschossen hat. Er läßt alle Anwesenden auf nächsten Sonntag ins Stadion Sevilla ein, wo Andalu-

sien gegen Andorra kämpfen und Escamillo auf halblinks spielen wird. Mit «Auf in den Kampf, Habalihihinkärr» schließt dieser Akt.

*

Der dritte Akt spielt in einer Schlucht, wo sich Catcher, Sechstagesfahrer, Tatsachenberichter und Manager treffen. Es wird festgelegt, wer wo siegt. Der Vertreter einer illustrierten Zeitschrift arbeitet an einem Bericht: «Wie ich Escamillo massierte.» Ein anderer verpflichtet Don José, seine Memoiren unter dem Titel «Ich kann nicht mehr!» zu schreiben. Ein Astrologe stellt Horoskope und eröffnet Carmen, daß ihr der Wassermann Schwierigkeiten mache. Wieder erscheint Micaela und fleht José in einer Arie an: «O kehr zurück zum K.S.C.» Auf ihre Mitteilung hin, der Club habe die Amateurbedingungen gelockert und biete ihm einen Zigarrenladen mit Toto-Annahme an, erklärt er Carmen, er wolle die Catcherei an den Nagel hängen. Da taucht Escamillo auf, dem sich Carmen in die Arme wirft und einen selbstgestrickten Knieschützer schenkt. José, von Eifersucht gepackt, stößt Zigarrenladen und Micaela zurück.

*

Der vierte Akt spielt vor dem Stadion. Die Menge strömt zum Länderspiel. Die Regierung von Andorra, der diplomatische Chor, Zigeuner, allerlei Volk, die beiden Mannschaften erscheinen. Spielführer ist Escamillo. Er trägt als Talisman den von Carmen gestrickten Knieschützer. Das Spiel beginnt. Während drinnen die Furia espagnola entfesselt wird, tritt Carmen, verfolgt von José, auf. Er macht ihr bittere Vorwürfe. Weil er sich nicht verpflichten wollte, sich von Conny Kox besiegen zu lassen, bekam er keinen Vertrag. Er wird als Deserteur gesucht. Ins Amateurlager kann er nicht mehr zurück.

Drinnen tobt die Fußball-Schlacht. Während der Schiedsrichter einen Elfmeter gegen Andorra verhängt, den Escamillo verwandelt, während der Goalruf aus hunderttausend Kehlen aufbrandet, schlägt José Carmen mit dem Griff, den sie ihm selbst gezeigt, zu Boden und zählt sie weinend aus.

Schuppen verschwinden



rascher mit

RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator. Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen